

Neuansaat des UFA-Blumenrasens CH-G

Arbeitsanleitung Schritt für Schritt

1. Allgemein

Der UFA-Blumenrasen CH-G ist eine bewährte Profi-Samenmischung. Er besteht zu 100 % aus einheimischen Wildblumen, Wildkräutern und Wildgräsern. Das Vorbild der Mischung ist die artenreiche Extensivweide. Eine sehr ähnliche Pflanzengesellschaft finden wir auch in alten Parkanlagen, auf Flächen, die Jahrzehnte lang regelmässig gemäht und betreten, aber kaum jemals gedüngt oder mit Pflanzenschutzmitteln behandelt wurden.

Das breite Artenspektrum verleiht dem UFA-Blumenrasen CH-G seine Anpassungsfähigkeit. Wenige Jahre nach der Aussaat passt sich die Mischung dem Standort, der Nutzung und der Pflege an. Es entsteht eine stabile Pflanzengesellschaft aus Kräutern und Gräsern.

2. Standort

Für die Anlage eines UFA-Blumenrasens CH-G eignet sich grundsätzlich jeder Standort im Schweizer Mittelland, auf dem auch ein «gewöhnlicher» Gräserrasen wachsen würde. Möglich sind sonnige und magere Standorte bis hin zu nährstoffreichen, lehmigen und sogar feuchten und schattigen Flächen. Der Boden darf in seinem ursprünglichen Zustand belassen werden, ein künstliches Abmagern ist nicht nötig!

3. Saatbettvorbereitung

• Der bestehende Bestand wird komplett vernichtet

Vor einer Neusaat muss die «alte» Pflanzengesellschaft restlos beseitigt werden. Es spielt keine Rolle, welche Hilfsmittel dazu eingesetzt werden. Möglich wäre umgraben, abschälen, hacken, pflügen, tief auffräsen etc.

• Unkraut auflaufen lassen

Zwei bis drei Wochen nach der Bodenbearbeitung beginnt die Spontanflora (sprich Unkraut) schon wieder zu spriessen.

• Weitere, mechanische Bodenbearbeitungen

Das keimende Unkraut lässt sich am einfachsten mithilfe eines Gartenrechens oder eines Kräuels beseitigen. Diese oberflächige Bearbeitung sollte bei Bedarf im Abstand von einigen Wochen wiederholt werden. Achtung: Die Fläche darf nicht mehr tief bearbeitet werden.

• Absetzen lassen

Nach der ersten tiefen Bodenbearbeitung, bei der der alte Bewuchs vernichtet wurde, sollte sich der Boden bis zur Saat mindestens 4 Wochen lang absetzen (ausruhen) können. Diese Absetzzeit (Wartezeit) ist unbedingt nötig. Eine tiefe Bodenbearbeitung (auffräsen) mit anschliessender Saat führt immer zu einem Misserfolg (reiner Gräserbestand, keine Blumen).

• Kruste aufbrechen

Am Tag der Aussaat muss die ganze Fläche ein letztes Mal, ganz oberflächlich, bearbeitet werden. Eine tiefe Bodenbearbeitung muss unbedingt vermieden werden.

4. Saat

• Saatzeit

Ideal ist die Zeit zwischen **Mitte April und Mitte Juni**, frühere oder spätere Saaten führen meistens zu einem Artenverlust oder zu einer Gräserdominanz.

• Saatmenge

Die Saatmenge von 10 Gramm Samenmischung pro Quadratmeter darf nicht überschritten werden. Die vorbereitete Saatfläche muss genau ausgemessen und dann die erforderliche Saatgutmenge exakt berechnet und abgewogen werden.

• Saatmethode

Das benötigte Saatgut wird halbiert. Dann besät man mit der halben Saatgutmenge die ganze Fläche der Länge nach. In einem zweiten Arbeitsgang wird nochmals die ganze Fläche mit der zweiten Hälfte des Saatgutes quer besät. Das Saatgut wird oberflächlich ausgestreut. Die frische Saat darf weder zugedeckt noch eingereicht werden.

• Rückverfestigung

Nach der Aussaat brauchen die Samen Erdkontakt. Darum wird die ganze Fläche sorgfältig gewalzt oder mit einer Schaufel gut angeklopft.

5. Geduld haben

Wildkräuter brauchen 4 bis 8 Wochen Zeit, ehe sie auskeimen. Das spontan wachsende Unkraut ist jedoch schon nach 2 bis 3 Wochen sichtbar. Deshalb sieht eine Neuanlage im Aussaatjahr sehr schlecht aus und der Deckungsgrad ist ungenügend. Mehr noch: Beim flüchtigen Betrachten sieht der Laie im Aussaatjahr oft nur Unkraut. Das muss (leider!) so sein. Ein neu angesäter UFA-Blumenrasen CH-G blüht erstmals nach einer Überwinterung.

6. Unkrautschnitt

Sobald kein Licht mehr auf den Boden fällt, ist es Zeit für den ersten Säuberungsschnitt. Dies trifft etwa 8 Wochen nach der Aussaat zu, wenn der Bestand etwa kniehoch aufgewachsen ist. Die Schnitthöhe beträgt etwa 8 bis 10cm. Das Schnittgut wird sorgfältig zusammengenommen und entsorgt. Der Säuberungsschnitt kann auch mit einem hochgestellten Rasenmäher mit Fangkorb durchgeführt werden. Je nach Bodentyp und Nährstoffangebot sind im Aussaatjahr mehrere Säuberungsschnitte nötig.

7. Unkraut

Das Jäten von Hand verursacht im Aussaatjahr mehr Schaden als Nutzen. Deshalb niemals einzelne Unkräuter von Hand ausreissen!

8. Bewässerung

Ein frisch gesäter UFA-Blumenrasen CH-G darf im ersten Jahr auch bei grosser Trockenheit nicht bewässert werden (gilt auch für die Folgejahre).

9. Schnecken

Schnecken lieben auskeimende Wildpflanzen. Die Tiere sind aber meist so anständig, dass sie nie den ganzen Bestand vernichten: Also keine Schneckenkörner streuen!

10. Im Frühling des nächsten Jahres

Jetzt dürfen Sie sich erstmals an Ihrem artenreichen Kräuterrasen erfreuen.

11. Pflege nach der ersten Überwinterung

Der erste Schnitt erfolgt im April mit einem hochgestellten Rasenmäher, bevor die ersten Margeriten blühen. Es dürfen problemlos auch mal einzelne blühende Inseln mit einigen Margeriten- oder Kuckuckslichtnelken stehen gelassen werden.

Die weiteren Schnitte richten sich nach der Nutzung und der Blütezeit der Lieblingsblumen. Am schönsten und artenreichsten gedeiht ein UFA-Blumenrasen CH-G, wenn er 3 bis 4 Mal vor den Sommerferien und 2 bis 3 Mal nach der Sommerpause geschnitten wird.

Der UFA-Blumenrasen CH-G benötigt weder Dünger noch chemische Pflanzenschutzmittel.

12. Auskunft bei Unklarheiten

ufasamen.ch, wildblumenburri.ch, UFA-Samen Winterthur